

FRAKTIONSNOTIZ

SITZUNG:	Parlamentssitzung vom 03.05.2016
THEMA:	Erdgaschance nicht verpassen
SPRECHER:	Stefan Dietrich SVP

Geschätzter Präsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich spreche für die SVP-Fraktion.

Geothermie ist ein wichtiger Aspekt der Energiestrategie 2050 des Bundes. Im Netz-Zuschlag für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Gewässersanierungen sind 0.07 Rp/KWh für Geothermie-Erkundungsbeiträge und –Garantien vorgesehen.

Auch an der 21. Klimakonferenz in Paris von Ende 2015 wurde vereinbart, den globalen Anstieg der Temperaturen auf klar weniger als 2 Grad zu begrenzen. Dies bedeutet insbesondere für die zukünftige Produktion von erneuerbare Wärme eine grosse Herausforderung. Geothermie kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Geothermie bleibt somit aus nationaler und internationaler Sicht wichtig.

Die geothermische Nutzung in der Schweiz erscheint anspruchsvoll, insbesondere aus geologischer und geomechanischer Sicht. Die grossen Geothermieprojekte in der Schweiz, nämlich Basel, Zürich (und bis anhin) St.Gallen führten nicht zum gewünschten Erfolg. Ein Blick von Osten in die Schweiz zeigt ein ebenes Mittelland mit grossem Wärme- und Stromabnahmepotential. Vordergründig ist dies ideal. In Kenntnis der auf der einen Seite liegenden Alpen und

dem Jura auf der rechten Seite muss davon ausgegangen werden, dass im Untergrund des Mittellandes spannungsgeladene Gesteinsschichten aus der Alpen- und Jurafaltung vorhanden sind.

Entscheidend für die Zukunft der Geothermie in der Schweiz ist die Fähigkeit, sich in geologisch und geomechanisch anspruchsvollem Untergrund bewegen zu können. Hierzu sind Forschungsaufwendungen notwendig, idealerweise auch konkret und praxisnah in der Schweizer Realität. St.Gallen kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Durch die flächendeckende 3D-Seismik von über 250 km² und die Tiefenbohrung auf 4'450 m Tiefe liegen viele spezifische Daten vor. Bevor nun ein 60 Mio.-Projekt mit Beton endgültig beendet wird und die bestehende Bohrung nicht mehr verwendet werden kann, ist ein möglicher Nutzen des St.Galler Bohrlochs für die Forschung zu prüfen. Im Hinblick darauf, dass sich die Schweiz 2017 an einem grösseren internationalen Geothermieforschungsprojekt beteiligen will, ist zumindest ein möglicher Nutzen der St.Galler Geothermiebohrung für die Schweiz im Rahmen eines konkreten Forschungsvorhabens zu prüfen.

Die SVP Fraktion wird das Postulat nicht als erledigt abschreiben, weil es unsere Fragen nicht beantwortet und es nicht vollständig ist.

Unser Postulatsauftrag ist nur teilweise erfüllt: Wir wollen mehr darüber wissen, ob es nun potenzielle Investoren gibt oder nicht. Wir wollen wissen wie viel Wert das Erdgas zum aktuellen Preis in der pessimistischen und optimistischen Berechnung hat. Wir haben keine genaue Antwort zu den Abklärungskosten zu den Risiken etc. Zudem wollen wir wissen wann nun das Bohrloch genau verschlossen werden soll. Angesichts der Tatsache, dass fast 80% der Stimmbürger der Stadt am 28. November 2010 ja zum Bohrloch gesagt haben, müsste eigentlich über dessen definitive Verschliessung ebenfalls der Souverän sicher aber das Parlament bestimmen. Es kann sein, dass rein formaljuristisch die Entscheidkompetenz dem Stadtrat zukommt – was wir jedoch bezweifeln -, doch aus demokratischer Sicht muss überprüft werden, ob man in diesen Entscheid nicht weitere Kreise involvieren soll und muss. Diese Antworten soll uns der Stadtrat in einem neuen Postulat, welches durch die Reihen zirkuliert, geben.

Wir wollen das Bohrloch so lange wie möglich offen halten, weil wir unseren Pioneer-Geist nicht verloren haben, nur weil wir nicht das gefunden haben, was wir gesucht haben. Wir wollen uns die Chance nicht verbauen, das Bohrloch auch in ein paar Jahren noch zu Forschungszwecken, zur Erdgasgewinnung und auch geothermisch nutzen zu können.

Aus dem Postulatsbericht ist darauf zu schliessen, dass es dem Stadtrat nicht schnell genug gehen kann, das Bohrloch endgültig zu verschliessen. Aus diesem Grund reicht die SVP Fraktion heute einen neuen Vorstoss einreichen, um dies zu verhindern und die Antworten zu erhalten, welche der Stadtrat verschwiegen hat.

Da der Stadtrat seine Aufgabe nicht gemacht hat und nicht alle Fragen beantwortet hat, können wir den Postulatsbericht nicht als erledigt vom Protokoll abschreiben.

Wir hoffen, dass auch andere Fraktionen in die Zukunft investieren wollen und nicht einfach beim ersten Rückschlag aufgeben wollen und den Bericht ebenfalls nicht als erledigt abschreiben werden und dass unser neues Postulat von Ihnen unterstützt wird. Bitte denken Sie daran: Auch wenn Wahlen sind, wir machen hier grüne Sach- und keine Parteipolitik.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und Unterstützung.